

Vorschlag für ein „Bündnis Blaue Blume“ - ein romantisches Netzwerk bündischer Erwachsener

A. Wie es zu diesem Vorschlag kam

Mein Vorschlag behandelt ein für die bündische Tradition zukünftig wichtiges Thema. Man sollte darüber nicht spontan und leichtfertig urteilen/ sondern sich nachdenklich damit über eine längere Zeit hinweg beschäftigen. Dieser mein Vorschlag betrifft nicht die nahe, sondern die entfernte bündische Zukunft.

Im Heft 63 (Oktober 2003) von Idee und Bewegung habe ich Beiträge zur Rolle der Erwachsenen in den Bünden gesammelt. Das ist ein zentrales Thema für die bündische Zukunft in einer kinderarmen Gesellschaft, die schon aus demographischen Gründen vom traditionellen Begriff einer „Jugendbewegung“ loskommen muss.

In diesem genannten Heft ging es um die Bedeutung der Erwachsenen innerhalb der Bünde. Dabei zeigte sich, dass in vielen Bünden an den traditionellen Gewichtungen der sogenannten Jugendbewegung festgehalten wird, dass romantische Interessen bei Erwachsenen teilweise kritisch beurteilt werden und dass erwachsene Jugendbewegte oft nur eine Mäzenrolle innerhalb ihrer Bünde zugestanden bekommen. Auf die neuen Schwierigkeiten der Zukunft wird sich kaum eingestellt. Welche Schwierigkeiten sind das?

1. Einmal ist es das Problem der kontinuierlich rückläufigen Kinderzahlen in einer Wohlstandsgesellschaft. Derzeit macht sich diese demographische Veränderung in Mitteleuropa auffällig erst in den Grundschulen und Kindergärten bemerkbar. Aber in 10-20 Jahren wird dieser Prozess die weiterführenden Schulen und die Vereine und eben auch die bündischen Jugendorganisationen mit Sorge erfüllen. In wenigen Jahrzehnten werden die romantischen Bünde, die im Vergleich mit den scoutistischen Organisationen relativ klein sind, erheblich schrumpfen, kleine Bünde werden aus Mangel an Jugendlichen ganz zu verschwinden drohen. Wenn aber die Bünde mit ihren spezifischen bündischen Ideen weiter bestehen wollen, bleiben nur die Erwachsenen als Rekrutierungsquelle. Dafür haben viele Bünde nicht vorgesorgt.

Es sollte deshalb ein Netzwerk entstehen, das schon frühzeitig, bevor es demographisch dringend wird, Erfahrungen sammelt, wie man romantisch-bündisch interessierten Erwachsenen, die bisher keine entsprechenden Erfahrungen in ihrer Jugend gesammelt haben oder deren Jugendbünde keinen Freiraum mehr für romantisch-hündische Aktivitäten von Erwachsenen anbieten, eine lockere bündische Heimat gibt. Denn vielfach habe ich erfahren, dass Erwachsene genauso wie Jugendliche Freude an Romantik, Fahrten, Abenteuer, Liedern, usw. haben und dass das Fehlen eines überbündischen Erwachsenenetztes, das auch solche Erwachsene aufnimmt, die in ihrer Jugend keinem Bund angehört haben, bedauert wird.

Im scoutistischen Bereich gibt es mit den Altpfadfindergilden eine solche übergeordnete Erwachsenenorganisation, im bündischen Bereich fehlt bisher eine solche Organisation.

2. In der künftigen multikulturellen Gesellschaft Mitteleuropas wird es einen bunten Reigen von bodenständigen, hinzugekommenen und neu entstandenen Gruppierungen mit den unterschiedlichsten Zielsetzungen geben. Viele mitteleuropäische Traditionen verdienen es, in diesem bunten Reigen weiter erhalten und gepflegt zu werden. Dazu gehört auch die romantisch-bündische Tradition. Sie braucht in der Zukunft eine breite Lobby von Erwachsenen, die nicht nur finanzielle Hilfsmittel beisteuern, sondern die aktiv diese romantischen Traditionen pflegen und erhalten.

Ich möchte deswegen aus der praktischen Notwendigkeit heraus einen Vorschlag machen, wie romantisch-bündisch interessierte Erwachsene, Männer wie Frauen, oberhalb der Einzelbünde sich zu einer lockeren Gemeinschaft zusammenschließen könnten, wobei die Mitgliedschaft in andere Bünden weder eingeengt noch in Frage gestellt werden darf. Dieser Vorschlag sollte diskutiert werden.

B. Allgemeiner Begründung und Ableitung

Es gibt aber noch eine weitere allgemeiner Ableitung und Begründung für die Zweckmäßigkeit eines bündischen Netzwerkes von Erwachsenen.

Neben dem nüchternen Planen und Gestalten von Alltagsleben und Beruf ist in vielen Menschen ein Wesensbereich vorhanden, der mit romantischem Erleben, Abenteuerlust, Leben in und Erleben der Natur, Freude an Fahrten, Nachempfinden anderer Räume, Zeiten und Gesellschaften, usw. grob umschrieben werden kann. Als Oberbegriff für diesen Bereich neben der nüchternen Alltagswelt hat sich im deutschen Kulturraum die Bezeichnung „Romantik“ herausgebildet und als Symbol dafür die „Blaue Blume“. Sie blüht abseits der nüchternen Alltagswelt tief verborgen im Wald und die Suche nach ihr in Form der verschiedenen Ausprägungen der Romantik ist das Entscheidende. Hier ist der Weg das Ziel. Finden wird sie letztlich, wer die Romantik pflegt, sei es für längere oder auch nur für kürzere Unterbrechungen seines Alltags. Die Romantik im weiten Sinne ist der Gegenpart zur Alltagsrealität. Sie hat vielfältige Gesichter und unterschiedliche regionale und nationale Gestaltungen und ihre Grenzen zur Alltagswelt sind fließend. Der Wandervogel, der Pfadfinder, der Bergsteiger, der Trecker, der Weltumsegler, der Balladensänger, usw., alle sind letztlich Anhänger der Romantik. Deswegen wird nachfolgend zusammenfassend von romantischen Bünden, romantischem Erleben usw. gesprochen.

Ein typisch deutsches Merkmal aller Bündigungen ist die Bereitschaft Zu Spaltungen und Abspaltungen. Das hat Vorteile und Nachteile. Vorteilhaft ist die Entstehung einer Vielfalt spezifischer Ausprägungen, Programme und Ziele. Das macht es möglich, dass jeder Interessierte sich einen Bund nach seinen Vorstellungen auswählen kann. Nachteilig ist/ dass ein übergeordnetes Gemeinschaftsgefühl verloren geht, dass sich viele Bünde abkapseln oder sogar bekämpfen. Das alles gilt auch für die sogenannten bündischen Jugendbewegungen. Es ist des-

wegen an der Zeit, dass ein Bemühen entsteht/ die Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen bündischen Gruppen zu fördern, wieder verbindend zu wirken, ohne die entstandene Vielfalt in Frage zu stellen, und auf möglichst breiter Basis romantisches Erleben zu ermöglichen.

Der unglückliche Terminus „Jugendbewegung“ vieler romantischer Bewegungen hat es erschwert, das Recht und Bedürfnis auf Romantik allen Altersstufen gleichermaßen zuzugestehen. Dass viele romantischen Bünde überwiegend als Jugendbewegungen begannen bedeutet nicht, dass solches romantisches Erleben auf die Jugend beschränkt bleiben muss und dass die Erwachsenen kein Anrecht auf und kein Bedürfnis nach romantischem Erleben neben der realen Alltagswelt hätten. Es ist deswegen an der Zeit, eine romantische Bewegung zu gründen, die aktiv auf möglichst breiter Basis Möglichkeiten für romantisches Erleben von Erwachsenen anbietet.

Aus beiden genannten Gründen, um zu verbinden und um Erwachsenen eine bündisch-romantische Heimat zu geben, sollte ein Bündnis/ein Netzwerk entstehen, das als Leitbild für seine Ziele das Symbol der Blauen Blume hat und sich nach ihr nennt. Er sollte für alle Männern und Frauen offen stehen, die die Ziele der bündischen Romantik unterstützen, sei es dass sie früher jugendbewegt waren, sei es dass sie als Erwachsene neu zur Romantik der Blauen Blume gefunden haben. Einzelne Jugendgruppen (Jungen- wie Mädchengruppen) könnten sich ihm ebenfalls befristet anschließen und führen dann ein Eigenleben.

Dieses Bündnis/Netzwerk Blaue Blume vertritt keine weltanschaulichen, politischen oder religiösen Richtungen, seine Fahrt geht nur ins Romantisch-Blaue. Es versteht sich nicht als Konkurrenz-Bund neben den anderen Bünden, sondern als verbindende Brücke oberhalb der Einzelbünde und als ein Sammelnetz für Erwachsene und Einzelgruppen. Er will und braucht keine straffe autoritäre Bundesführung. Es kann einen Vorsitzenden als verwaltenden Bündnisordinator wählen.

Jede Gruppierung, und sei sie noch so locker geknüpft, benötigt langfristig äußere Zeichen der Identifikation. Bezüglich einer solchen überbündischen Gemeinschaft müsste das ein Symbol sein, das keine Konkurrenz-Nähe zu den anderen üblichen Zeichen im bündischen Bereich hat und kein Misstrauen erweckt. Eine stilisierte Blaue Blume, das allgemeine Symbol für die Romantik, bietet sich an. Sie könnte als Abzeichen auf die Kleidung genäht werden, als Medaillon umgehängt oder als Brosche angesteckt werden. Wer einem anderen Bund angehört, kann dieses Emblem zu seiner traditionellen Kluft/Tracht tragen. Wer keinem spezifischen Bund angehört, kann dazu zusätzlich ein blaues Halstuch und eine blaue Kopfbedeckung tragen. Diese sollte möglichst eine Verwechslung mit den verschiedenen Formen der bündischen Barett vermeiden und könnte eine blaue Baskenmütze sein. Denn eine bündische Zweiklassengesell-

schaft, nämlich in Teilnehmer mit und ohne Halstuch und Kopfbedeckung, sollte bei den Veranstaltungen des Bündnisses Blaue Blume vermieden werden.

In regelmäßigen Abständen sollten Bündnistreffen stattfinden. Daneben sollten regelmäßige überbündische Veranstaltungen auf Örtlicher, regionaler und Bundesebene vorbereitet und durchgeführt werden.

Das Bündnis Blaue Blume kann nicht und sollte nicht alle Formen der Romantik pflegen wollen. Es sollte sich auf spezifisch deutsche/ mitteleuropäische bündische Ausprägungen (und in begrenztem Umfang auf Ideen von Baden Powell) beschränken. Folgende Rahmenmerkmale werden hier vorgeschlagen:

Rahmenmerkmale - Bündnis Blaue Blume

(Diskussions-Vorschlag)

Präambel

Dieses Bündnis und dieser Rahmen wollen keinen neuen separaten Bund neben den bisherigen Bündnissen gründen und richten sich gegen keinen anderen Bund oder andere Personen, sondern wollen sammeln, verbinden, Traditionen pflegen und Brücken schlagen.

Bewusst werden deshalb keine Satzungen, sondern nur Rahmen-Merkmale aufgestellt. Damit soll ausgedrückt werden, dass entsprechend der Vielfalt der Mitgliederpersönlichkeiten, ihrer Herkunft, Interessen und Möglichkeiten ein toleranter Pluralismus innerhalb des Bündnisses Blaue Blume besteht. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen können sich unterschiedliche Interessengruppen bilden.

Diese weiten und toleranten Rahmenbedingungen sollen unverändert bleiben oder nur bei Notwendigkeit geringfügig geändert werden, um zu verhindern, dass Personen in den Bund eintreten, die das Bündnis von innen heraus ändern/umfunktionieren wollen.

Rahmenmerkmale

1. Die Blaue Blume ist eine Gemeinschaft, die romantisches Erleben, Fahrten, Abenteuer und Gesang pflegt. Besonders orientiert sie sich an der deutschen/mitteleuropäischen Romantik. Musikalisch pflegt sie besonders traditionelles bündisches Liedgut, romantische Balladen und Gitarren- und Lautenspiel.

2. Die Blaue Blume ist ein Bund für Männer und Frauen. Bei allen Veranstaltungen sind Partner und Freunde willkommen, wenn sie Inhalt und Stil der Veranstaltung durch Verhalten und Kleidung akzeptieren und unterstützen.

3. Die Blaue Blume hat ihre Schwerpunkte in der Zusammenführung von interessierten Erwachsenen, die bisher keiner bündischen Organisation angehört haben, die keiner mehr angehören, in deren bisherigen Bünden keine Erwachsenenaktivitäten angeboten werden, die überbündische Treffen unterstützen möchten und die zwischen den Einzelbünden verbindende Impulse geben möchten. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass viele überbündisch interessierte Erwachsene aus den einzelnen Bünden diesem Bündnis angehören, sofern diese anderen Organisationen als rechtschaffen gelten und wenn die Veranstaltungen der Blauen Blume nicht zu Zwecken anderer Bünde ausgenutzt werden. Alle Mitglieder mit spezifisch anderer Mitgliedschaft tragen bei den Veranstaltungen des Bündnisses neben dem gemeinsamen Logo der Blauen Blume diejenige Kleidung /Tracht /Kluft, die ihnen angemessenen erscheint.

4. Die Blaue Blume will neben der Pflege der genannten romantischen Traditionen nach innen wie nach außen Freundschaft, Rücksichtnahme, Toleranz und ein gutes Niveau bei ihren Veranstaltungen pflegen. Sie bietet deswegen je nach Altersstufe und Interessenlage verschiedene Formen von Treffen an und fördert überbündische Treffen im kleinen wie im größeren Rahmen. Das Bündnis möchte zu allen verwandten Bünden gute Beziehungen aufbauen und erhalten. Es wird sich aus allen Spannungen zwischen einzelnen Bünden heraushalten.

5. Die Blaue Blume lehnt eine straffe zentrale Führung ab. Dafür wird von jedem Mitglied erwartet, dass es zumindest zeitweise seine Zeit und Kraft für das Bundesleben und dessen Veranstaltungen einsetzt.

6. Alle Mitglieder tragen bei den Veranstaltungen ein Abzeichen der Blauen Blume (in Stoff oder Metall) und können zusätzlich ein blaues Halstuch und eine blaue Kopfbedeckung (z.B. eine blaue Baskenmütze) tragen. Zusätzliche Rangabzeichen gibt es bei den Erwachsenen nicht.

7. Die Blaue Blume vertritt keine weltanschaulichen, politischen, religiösen oder sonstigen parteiorientierten Richtungen. Auch wenn sie traditionelle mitteleuropäische Kulturwerte pflegen will, lehnt sie intoleranten Nationalismus und Rassismus ab. Ihre Fahrt geht in die Natur, in das Erlebnis, in die Geschichte und ins Romantisch-Blaue.

3. Abschließende Hinweise

Gegen diesen Vorschlag sind von verschiedenen Seiten verschiedene, teilweise heftige und nicht überzeugende Einwände erhoben worden. Sie lassen sich 3 Argumentationsbereichen zuordnen:

1. Es wird negiert/abgelehnt, dass viele Erwachsene ebenfalls wie viele Jugendliche romantisch-bündische Interessen haben könnten. Man beruft sich weiterhin auf den Terminus „Jugendbewegung“, ohne diesen von seiner geschichtlichen Entstehung her zu verstehen (vor 100 Jahren hatten überwiegend nur Oberschüler und Studenten die notwendige Freizeit, um

Wandervögel und Scouts sein zu können). Heutzutage, wo auch die Erwachsenen über ausreichend Freizeit verfügen, verfolgen mehr Erwachsene als Jugendliche romantischbündische Aktivitäten der verschiedensten Arten (Reisen, Wandern, Bergsteigen/ Abenteuerurlaub, Segeln, usw.).

2. Der traditionelle Königsgedanke innerhalb vieler Bünde verträgt sich schlecht mit der partnerschaftlichen Organisationsstruktur eines Bündnisses Blaue Blume. Das irritiert und macht eventuell unsicher. In der Tat war gerade diese Ausrichtung in vielen Bünden auf prägende Persönlichkeiten einerseits für die kontinuierlichen Spaltungen, andererseits aber auch für die entstandene Vielfalt verantwortlich gewesen. Wer aber überbündisch tätig sein und wer verbinden will, darf dieser autoritären Führungstradition keine neue autoritäre Bewegung gegenüberstellen. Misstrauen in dieser Richtung muss also allmählich abgebaut werden.

3. Viele erwachsene Bündische sind der weiteren bündischen Zukunft gegenüber ziemlich verantwortungslos. Sie denken nur an das Jetzt und an die nahe Zukunft/ wollen jetzt ihre Treffen genießen und ihre bündische Romantik erleben. Was später ist kümmert sie nicht. Wer sich aber um die weitere Zukunft Gedanken macht, wer selbstlos der bündisch-romantischen Sache dienen will, kann sich damit nicht zufrieden geben.

Fasst man dagegen die möglichen Vorteile eines Bündnisses Blaue Blume zusammen, dann lassen sich ebenfalls 3 Argumente nennen:

1. Es gibt jetzt bereits eine größere Anzahl ehemals Bündischer, denen im Rahmen ihrer teilweise kleinen Herkunftsbünde nicht mehr genügend Erlebnisraum/Aktivitäten geboten werden. Ein lockeres überbündisches Netzwerk hat mehr Möglichkeiten für spezifische bündische Angebote an Erwachsene.

2. Die künftige kinderarme Gesellschaft erzwingt eine Abkehr vom bündischen Jugendleitbild und fordert eine planmäßige Rekrutierung aus der Sozialschicht der Erwachsenen. Das ist auch mit Werbung verbunden und geht effizienter über ein größeres überbündisches Netzwerk als durch die Einzelbünde.

3. Über ein solches überbündisches Netzwerk, das regelmäßig überbündische Veranstaltungen organisiert, können die einzelnen neu hinzugekommenen Erwachsenen besser die spezifische Vielfalt der Einzelbünde kennen lernen und sich dann auch entscheiden, in welchen Einzelbund, dessen bündisch-romantische Ausprägung ihnen am meisten zusagt, sie eventuell später eintreten möchten. Ein solches Netzwerk Blaue Blume liefert also auch den jeweiligen Einzelbünden Mitglieder zu, es zieht nicht Erwachsene von ihnen ab. Denn es handelt sich ja um kein Konkurrenzunternehmen.

Der beste Weg, sich mit diesem Vorschlag eines Bündnisses Blaue Blume vertraut zu machen, Einwände und Bedenken zu entschärfen und Misstrauen abzubauen ist das Nachdenken und das Gespräch darüber. Vielleicht bilden sich dann kleine erste „Kondensationskerne“ von Interessierten und Überzeugten, die dann eine weitere Bewegung in Gang setzen.

In diesem Sinne mit bündischen Grüßen

Helmut Wurm Schützenstr. 54 57518 Betzdorf/Sieg